



ÖDP – Stadtratsfraktion
Rathaus - Rückermainstr. 2
97070 Würzburg
☎ 09 31 / 37 - 36 89
Zimmer 144

✉ oedp-fraktion@stadt.wuerzburg.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

ÖDP: Keine vorzeitige Räumung im „Bockshorn“

Dringlichkeitsantrag eingreicht

Nach 17 Jahren Präsenz in Sommerhausen, zog die Kabarettbühne „Bockshorn“ 2001 nach Würzburg in den Kulturspeicher um. Zusammen mit seiner Frau Monika Wagner-Repiscus hat Mathias Repiscus das „Bockshorn“ zu einer der bundesweit führenden Kabarettbühnen gemacht und viele, heute namhafte Künstler, vom Talent zu Kabarettgrößen gefördert.

Im Mai dieses Jahres haben die langjährigen Betreiber der Bühne der Stadt mitgeteilt, dass sie aus Altersgründen den Mietvertrag im Kulturspeicher kündigen. Zeitgleich konnte der Schweizer Repiscus einen Nachfolger präsentieren, was ein außerordentlicher Glücksfall war. „Das sollte man meinen“, sagt ÖDP-Stadtrat Raimund Binder, „aber offensichtlich gab es seitens der Stadtverwaltung eine Ausschreibung für die Nachfolge“ so Binder weiter. Im Ferienausschuss einigte man sich im Sommer darauf, dass das Boulevardtheater „Chambinzky“ von der Valentin-Becker-Straße in den Kulturspeicher umziehen könne, denn „dem ‚Chambinzky‘ wurde zu diesem Zeitpunkt auch der Mietvertrag gekündigt“ berichtet der Fraktionsvorsitzende.

ÖDP-Stadtratsfraktion
Rückermainstr. 2
97070 Würzburg

Der von Kerstin Stark eingeleitete Unterschriften-Initiative „Das Bockshorn muss Kabarettbühne bleiben“, folgten ca. 3.700 Unterstützer. „Dass ungefähr $\frac{2}{3}$ der Unterzeichner dabei von außerhalb Würzburgs kommen belegt die Tatsache, welche große überregionale Bedeutung das ‚Bockshorn‘ hat“ ist Binder überzeugt.

Wie mittlerweile bekannt ist, wurde dem „Chambinzky“ allerdings erneut ein Mietvertrag an seinem bisherigen Standort angeboten. Bis heute jedoch ist in dieser Angelegenheit noch keine Klarheit in Sicht, zumal dem „Chambinzky“ noch immer die Möglichkeit geboten wird, die Räume im Kulturspeicher zu nutzen.

Das führt dazu, „dass Verhandlungen mit potentiellen weiteren Nachfolgern aufgrund der unklaren Lage problematisch sind“ beklagt der Stadtrat. Das „Chambinzky“ hat de facto also mehrere Monate nach dem Stadtratsbeschluss noch immer die Möglichkeit in die Veitshöchheimer Straße umzuziehen, wodurch weitere Verhandlungen über das „Bockshorn“ sehr erschwert werden. Binder stellt sich daher die Frage, „ob an dieser Stelle mit zweierlei Maß gemessen wird?“.

Nun wurde Herrn Repiscus von der Immobilienverwaltung mitgeteilt, dass er das Theater bis zum 31.12.2023 zu räumen habe. Er hat aber mangels Entscheidung der Stadt über einen Nachfolger, nicht die Möglichkeit, bezüglich Übernahme der Veranstaltungstechnik etc. mit einem potentiellen Nachfolger zu verhandeln.

Daher stellt die ÖDP-Fraktion den Dringlichkeitsantrag mit dem Inhalt, zum einen dem bisherigen Bockshornbetreiber, Herrn Repiscus, die

Gelegenheit einzuräumen, mit einem Nachfolger Verhandlungen hinsichtlich einer Übernahme von Veranstaltungstechnik etc. zu führen.
„Weiterhin beantragen die ÖDP-Stadträte, die Kündigung insofern nicht zu vollziehen, als dass Herr Repiscus die Räume nicht vollständig zu räumen hat und Zwischenlösungen im Einvernehmen mit dem Kulturpreisträger zu finden“ endet Binder seinen Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Raimund Binder, Fraktionsvorsitzender
auch im Namen der ÖDP-Fraktion

Würzburg, 27.11.2023